

Juni 2025



DER FUCHS

Zeitschrift des CDU-Ortsverbandes Reinickendorf-West

*Danke Ewine – für alles
was du für uns und
diesen Ortsteil
getan hast!*

Umfrage –
mehr dazu
auf Seite 13



**Cassandra
Hoffmann**



REINICKENDORF WEST



Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres „Fuchs“ – der Zeitung der CDU Reinickendorf-West! Diese Ausgabe ist für mich eine ganz besondere, denn es ist die erste, die ich als neue Vorsitzende unseres Ortsverbands mit Ihnen teilen darf. Mein Name ist Cassandra Hoffmann und ich freue mich sehr, gemeinsam mit einem engagierten und vielfältigen Team die Arbeit unserer CDU in Reinickendorf-West fortzusetzen und weiterzuentwickeln. Es ist mir eine große Ehre, an der Spitze dieses Ortsverbands stehen zu dürfen – und ich bin mir der Verantwortung bewusst, die dieses Amt mit sich bringt. Unser Ziel bleibt klar: Wir wollen nah an den Menschen sein, zuhören, gestalten und mit Herz und Verstand Politik vor Ort machen. In der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf setze ich mich als gesundheitspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion für soziale Themen, Teilhabe und Gleichstellung ein. Diese Arbeit – und die direkte Rückmeldung aus



der Nachbarschaft – motivieren mich jeden Tag aufs Neue, mich für konkrete Verbesserungen in unserem Bezirk einzusetzen.

Besonders danken möchte ich unserer Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner. Ihre Unterstützung auf meinem bisherigen politischen Weg war und ist für mich von unschätzbarem Wert. Als langjährige Vorsitzende hat sie unseren Ortsverband mit großer Erfahrung, klarem Kompass und viel Herzblut geprägt. Ich freue mich sehr, dass sie auch in dieser

Ausgabe ein paar persönliche Worte an Sie richten wird.

Wir hoffen, Sie haben Freude an der Lektüre. Und vor allem hoffen wir, dass wir im Gespräch bleiben. Politik lebt vom Austausch – Ihre Meinung zählt!

Herzlichst

Ihre

Cassandra Hoffmann
Ortsvorsitzende der
CDU Reinickendorf-West

Impressum

Herausgeber:

CDU Reinickendorf-West
Oraniendamm 10-6, Aufgang D,
13469 Berlin

Telefon +49 (30) 496 12 46
Telefax +49 (30) 496 30 53

Auflage: -4.000 Stück-
Heft Einzelpreis -kostenlos-
Format -DIN A 5 hoch-

Redaktion:

Cassandra Hoffmann und
Harald Muschner

Bilder: BA Reinickendorf, Emine Demirbükten-Wegner, Cassandra Hoffmann, Melanie Wiedemann, CDU Reinickendorf, Jens Nordmann © VÖBB/ZLB

Layout/Druck:

Wiesjahn Satz- und Druckservice

Kontakt zur CDU Reinickendorf-West im Internet: www.reinickendorfwest.cdu-reinickendorf.de

Kontakt zur Chefredakteurin
Cassandra Hoffmann

r-west@cdu-reinickendorf.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger! Hallo Reinickendorf-West!

Unsere kleine, bunte und kiezorientierte Ortsteilzeitung „Der Fuchs“ ist von mir in neue Hände gelegt worden. Mit **Cassandra Hoffmann** und ihrem neuen Redaktionsteam führen wir den von mir für die CDU Reinickendorf-West eingeleiteten **Generationswechsel** auch beim „Fuchs“ fort. Lassen Sie mich daher ein wenig auf die letzten knapp 20 Jahre zurückblicken.



Im Herbst 2006 wurde ich im Zuge der damaligen Berliner Parlamentswahlen für Reinickendorf erstmalig Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin. Nicht nur als jugend- und familienpolitische Sprecherin meiner Fraktion konnte ich mich in besonderem Maß für die Menschen in unserem Quartier einbringen. Bereits mit der darauffolgenden Wahl 2011 übernahm ich mit wei-



teren Mitstreiter/innen Verantwortung für redaktionelle Beiträge im „Fuchs“. Sie, die Menschen hier, honorierten im September 2011 diese Wahlkreisarbeit mit dem beeindruckenden Ergebnis von 37,2 % der Erststimmen und schickten mich als direkt gewählte Abgeordnete wieder ins Berliner Parlament. In den folgenden fünf Jahren durfte ich als Staatssekretärin für Gesundheit dem Berliner Senat angehören. Auch in dieser neuen Aufgabe verband mich vieles mit unserem Ortsteil. Im Jahr 2016 bedeuteten die Wahlen erneut für mich den Gewinn des Wahlkreises mit einem Abstand von 2,5 % auf den nächsten Mitbewerber. Im Januar 2017 konnte ich endlich das lang ersehnte Bür-





gerbüro für unseren Wahlkreis in der Scharnweberstraße 118 eröffnen. In den folgenden fünf Jahren war ich Vorsitzende des Parlamentsausschusses für Bildung, Jugend und Familie sowie Sprecherin für bürgerschaftliches Engagement und vorschulische Erziehung. Gerade vor dem Hintergrund der Vielzahl an Kitas, Schulen und Jugendtreffs in unserem Ortsteil konnte ich das eine oder andere tatsächlich bewegen. Natürlich gab es auch andere gewichtige Themen wie die Überflutung der Mäckeritzwiesen, die Standortdiskussionen über Flüchtlingsunterkünfte oder die Einrichtung von Fahrradwegen auf unseren Hauptstraßen. Im Ergebnis der später zu wiederholenden Berliner Wahlen im Herbst 2021 bat mich meine Partei, im Bezirksamt Reinickendorf eine neue Aufgabe zu übernehmen. Ich wurde stv. Bezirksbürgermeisterin und widmete mich in besonderem dem Ausbau und Digitalisierung der Bürgerdienste, des Sozialbereiches und der Seniorenbetreuung. Die eben angesprochene Wahlwiederholung im Februar



2023 bedeutete für mich im Wahlkreis Reinickendorf-West mit einem Erststimmenanteil von 38,9 % und damit einem sensationellen Abstand von 16,1 % auf den nächsten politischen Kontrahenten ein absolutes Traumergebnis. Seitdem bin ich Bezirksbürgermeisterin von Reinickendorf. Im Rathaus Reinickendorf verantworte ich die Bereiche **Bürgerdienste, Wirtschaft und Tourismus, Haushalt und Personal**, und trage die Verantwortung für die Beauftragten diverser Bereiche wie Einsamkeit und Ehrenamt, **Partizipation und Integration, Frauen und Gleichstellung, Menschen mit Behinderung und Klimaschutz**.

1988 wurde ich als erste Frau mit türkischem Migrationshintergrund zur Integrationsbeauftragten eines Berliner Bezirks berufen. Ich übte dieses Amt zunächst in Schöneberg und ab 2001 im fusionierten Bezirk Tempelhof-Schöneberg aus, bis ich 2006 in das Abgeordnetenhaus von Berlin ging. 1995 bin ich in die Berliner CDU eingetreten. 2002 wurde ich in den Landesvorstand gewählt, 2004 in den Bundesvorstand der CDU. Von 2012 bis 2016 hatte ich die große Ehre, Mitglied im Bundespräsidium der CDU-Deutschland zu sein. Ehrenamtlich konnte ich von 2003 bis 2006 als Mitglied im Verwaltungsrat des Rundfunk Berlin Brandenburg an

meine frühen beruflichen Wurzeln als Journalistin beim Sender Freies Berlin anknüpfen. **Nach all der Zeit und all den verschiedenen Funktionen, die ich bekleiden durfte, ist es an der Zeit, Verantwortung und Gestaltung in junge Hände zu geben.**

Bis Mitte Januar 2025 hatte ich die Freude, dem CDU-Ortsverband Reinickendorf-West vorzustehen. Diese verantwortungsvolle Aufgabe ist auf meinen Wunsch und Vorschlag hin nun in neue Hände gelegt worden. Mit **Cassandra Hoffmann** und ihrem neuen Vorstandsteam ist der Ortsverband zukunftsorientiert und kompetent aufgestellt. In der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung ist **Cassandra Hoffmann** Sprecherin für Gesundheit, Soziales, Teilhabe und Gleichstellung der CDU-Fraktion. Zusammen mit **Lisa Bubert** vertritt sie als **Bezirksverordnete** den Ortsteil Reinickendorf-West. Als im Ortsteil gut vernetzte Persönlichkeiten stehen beide zusammen mit dem **Bürgerdeputierten Michael Ermisch** (Gesundheit) für eine bürgernahe Politik hier vor Ort. Sie wer-

den zudem unterstützt von **Niklas Graßelt**, Mitglied im Abgeordnetenhaus von Berlin, der mir im dortigen Mandat nachfolgte. Wir alle üben unsere Aufgaben gerne aus, bedeutet dies doch, unseren Anspruch an guter Politik weiter umsetzen zu dürfen. Den Menschen hier im Bezirk weiter das Gefühl zu geben, dass ihre Sorgen und Nöte, ihre Bedürfnisse und berechtigten Ansprüche im Rahmen der öffentlichen Dienstleistung wahrgenommen und nach besten Kräften durch die Lokalpolitik erfüllt werden, ist unser Leitsatz als Bezirkspolitiker. Nicht Streit und Ideologie sondern gegenseitige Wertschätzung, handelnder Pragmatismus und menschliche Zugewandtheit sind die Überschriften unserer täglichen Handlungen.

Und seien Sie bitte sicher: dies hier ist kein Abschied, denn mein Motto heißt weiter: **Mit den Menschen, für die Menschen!**

Ihre

Emine Demirbükten-Wegner
Bezirksbürgermeisterin von
Berlin-Reinickendorf



Ein starkes Team für Reinickendorf – der neue Kreisvorstand der CDU



Frischer Wind für die CDU Reinickendorf: Auf dem jüngsten Kreisparteitag wurde ein neuer Kreisvorstand gewählt, der mit viel Tatkraft und klaren Zielen in die neue Amtszeit startet. Unter der Leitung des neuen Kreisvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten **Marvin Schulz** steht die Arbeit des Vorstands ganz im Zeichen der **Modernisierung, Digitalisierung** und strategischen Neuausrichtung unserer Partei.

Besonders freut es uns, dass **Reinickendorf-West** in diesem Gremium stark vertreten ist: Unsere Bezirksbürgermeisterin **Emine Demirbüken-Wegner** bringt weiterhin ihre langjährige Erfahrung ein – ebenso wie ich, **Cassandra Hoffmann**, als kooptiertes Mitglied und Vorsitzende des Ortsverbands Reinickendorf-West.

Der neue Vorstand versteht sich bewusst nicht nur als Leitungsgremium,

sondern als **aktiver Arbeitskreisvorstand**. Jedes Mitglied konzentriert sich auf ein konkretes Themenfeld – dazu gehören unter anderem die **Modernisierung der Satzung**, die **Digitalisierung von Strukturen**, die **Einbindung von Sportvereinen** und der **lokalen Wirtschaft** sowie die **inhaltliche Vorbereitung der bezirkspolitischen Schwerpunkte für das Wahljahr 2026**, sowohl mit Blick auf das Abgeordnetenhaus als auch auf die Bezirksverordnetenversammlung.

„Wir wollen die CDU Reinickendorf fit für die Zukunft machen – moderner, zugänglicher und thematisch klar aufgestellt“, so der neu gewählte Kreisvorsitzende **Marvin Schulz**. Der neue Vorstand will nicht nur Strukturen erneuern, sondern auch neue Beteiligungsformate schaffen und die CDU wieder stärker in der Breite der Gesellschaft verankern.

Mit dem Digital Zebra in der Stadtteilbibliothek die digitale Welt erkunden

In Reinickendorf wird digitale Teilhabe großgeschrieben. Die Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West, in der Auguste-Viktoria-Allee, spielt hierbei eine zentrale Rolle. Im Rahmen des Projekts „Digital-Zebra“ bietet die Bibliothek nicht nur klassischen Buchservice, sondern auch eine wichtige Anlaufstelle für digitale Bildung.

Das Projekt zielt darauf ab, den Bürgern einen einfachen Einstieg in die digitale Welt zu ermöglichen. Besonders wichtig ist dabei die individuelle Unterstützung, die von geschulten Digital-Lotsen angeboten wird. Diese helfen, wenn es darum geht, Online-Dienste zu nutzen, sich mit modernen Geräten vertraut zu machen oder den Weg durch den Dschungel der digitalen Verwaltung zu finden.

Kulturstadtrat Harald Muschner (CDU) betont: „Mit dem Projekt ‚Digital-Zebra‘ bieten wir den Reinickendorfer Bürgerinnen und Bürgern eine wertvolle Gelegenheit, ihre digitalen Fähigkeiten zu erweitern und die digitale Teilhabe zu fördern. Unser Ziel ist es, allen zu ermöglichen, sicher und kompetent in der digitalen Welt zu navigieren.“

Neben persönlichen Beratungen bietet die Bibliothek auch Workshops an, die speziell auf die Vermittlung digitaler Kompetenzen ausgelegt sind. Dies trägt dazu bei, die digitale Kluft zu verringern und allen Reinickendorfer Bürgern die Möglichkeit zu geben, an der digitalen Gesellschaft teilzuhaben. Ganz gleich, ob es um die Nutzung von Online-Bürgerdiensten oder das Buchen von Terminen geht – hier wird niemand allein gelassen.

Das Angebot wird nicht nur vor Ort in der Bibliothek bereitgestellt, sondern auch durch Veranstaltungen, die dar-



Illustration: Jens Nordmann © VÖBB/ZLB

auf abzielen, den Umgang mit digitalen Technologien zu vertiefen. So wird Reinickendorf zu einem Ort, an dem digitale Inklusion gelebt wird – und das direkt vor der eigenen Haustür.

Die Bibliothek bietet ihre digitalen Dienstleistungen zu flexiblen Zeiten an. Wer sich für die Angebote interessiert, sollte die aktuellen Öffnungszeiten und Termine auf der Website der Bibliothek oder über die Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West direkt einholen.

Für Reinickendorf-West ist das „Digital-Zebra“-Projekt ein bedeutender Schritt, um auch die weniger technikaffinen Bürger zu erreichen und ihnen die nötigen Werkzeuge in die Hand zu geben, um die digitale Welt zu navigieren.



Justizsenatorin Dr. Felor Badenberg zu Gast in Reinickendorf West – Abschluss des Fachdialogs Justizpolitik bei JU und CDU



Am 1. April 2025 fand der krönende Abschluss des zweijährigen „Fachdialogs Justizpolitik“ der Jungen Union Reinickendorf und des CDU-Ortsverbands Reinickendorf West statt. Zu Gast war Berlins Justizsenatorin Dr. Felor Badenberg, die in einem intensiven Austausch mit den jungen Politikinteressierten und Parteimitgliedern über den Zustand und die Reformbedarfe der Berliner Justiz diskutierte.

Die Veranstaltung war das Ergebnis zweier Jahre kontinuierlicher inhaltlicher Arbeit der JU Reinickendorf, die sich in ihrer Gesprächsreihe mit hochrangigen Persönlichkeiten aus Justiz, Wissenschaft und Politik austauschte – darunter Bundestagspräsident a.D. Prof. Dr. Norbert Lammert, Verfassungsrechtler Prof. Dr. Christian Waldhoff sowie die rechtspolitischen Sprecher Alexander Herrmann (MdB) und Jan-Marco Luczak (MdB).

Im Gespräch mit Senatorin Badenberg wurden konkrete Reformprojekte der Berliner Landesregierung thematisiert. Die Justizsenatorin hob hervor, dass unter CDU-geführter Verantwortung mittlerweile zentrale Weichen ge-

stellt wurden: Die Digitalisierung der Justiz komme voran, insbesondere durch die Einführung digitaler Akten. Neue Schwerpunktstaatsanwaltschaften, mehr Personal und zusätzliche Ermittlungsbefugnisse stärkten die Durchsetzungskraft der Berliner Staatsanwaltschaften. Besonders erfolgreich verlaufe der Kampf gegen Clankriminalität, bei dem durch konsequente Vermögensabschöpfung bereits Millionenbeträge aus kriminellen Strukturen entzogen werden konnten.

Richard Gamp, Kreisvorsitzender der Jungen Union Reinickendorf und jüngster Berliner Bezirkspolitiker, zeigte sich sehr zufrieden: „Ich freue mich, dass wir unsere Ideen aus zwei Jahren Fachdialog nun direkt mit der Justizsenatorin diskutieren konnten. Junge Union und CDU Reinickendorf West haben hier als starkes Team gezeigt, wie inhaltlich fundierte Politik für den Bezirk Reinickendorf und das Land Berlin in Gänze aussehen kann.“

Cassandra Hoffmann, Vorsitzende der CDU Reinickendorf West und Mitglied des Reinickendorfer Kommunalparlaments, ergänzte: „Der Austausch mit Dr. Badenberg war ein starkes inhaltliches Signal. Gerade auf Bezirksebene ist es wichtig, dass wir politische Diskussionen nicht nur führen, sondern mit Substanz füllen. Dafür stand dieser Abend exemplarisch.“

Der Fachdialog Justizpolitik ist mit dieser Highlightveranstaltung abgeschlossen – die politische Arbeit geht weiter. Junge Union und CDU Reinickendorf West setzen auch künftig auf klare Positionen, inhaltliche Tiefe und eine verlässliche Partnerschaft vor Ort.

Einweihung einer Stele am Gedenkort Eichborndamm 238



Am Freitag, den 21. März 2025, um 16 Uhr, wurde am Gedenkort mit Geschichtslabor am Eichborndamm 238 eine neue Stele der Öffentlichkeit präsentiert. Die Veranstaltung wurde vom Bezirksamt Reinickendorf organisiert. Bezirksbürgermeisterin **Emine Demirbükten-Wegner (CDU)** weihte die Stele im Beisein von Bezirksstadtrat für Kultur **Harald Muschner (CDU)** ein.

Die Stele erinnert an die „Kinderfachabteilung Wiesengrund“ und die medizinischen Verbrechen, die von 1941 bis 1945 in der Städtischen Nervenkllinik für Kinder begangen wurden. Bezirksbürgermeisterin Demirbükten-Wegner betonte: *„Diese Stele ist ein Zeichen des Erinnerns und Mahnens. Wir dürfen das Leid der Opfer nicht vergessen und tragen die Verantwortung, die Geschichte wachzuhalten – für uns und kommende Generationen.“*

Im Anschluss an die Einweihung gab es Redebeiträge von **Prof. Dr. Tho-**

mas Beddies von der Charité zur „Kinderfachabteilung Wiesengrund“ sowie von **Sabine Hillebrecht** von der Humboldt-Universität über die Einbindung der Geschichte der Städtischen Nervenkllinik für Kinder in den Geschichtsunterricht. Gegen 16 Uhr wurde die Stele vor dem Gebäude enthüllt, gefolgt von einer Blumenniederlegung an der Gedenktafel. Ab 16:30 Uhr hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, an einem geführten Rundgang durch die Gedenkräume teilzunehmen, bei dem die Geschichte des Ortes anhand von Patientenschicksalen erläutert wurde. Die **musikalische Begleitung** übernahm **Maurice Pappé** mit Werken von Johann Sebastian Bach.

Diese Veranstaltung unterstreicht das Engagement der von Bezirksstadtrat Harald Muschner (CDU) geführten Abteilung für Kultur in Reinickendorf für die Aufarbeitung der Geschichte und das Gedenken an die Opfer vergangener Verbrechen.

Neue Fraktionsvorsitzende für die CDU-Fraktion Reinickendorf und neues Mitglied Ein starkes Team für Reinickendorf – CDU-Fraktion mit frischem Schwung ins letzte Jahr der Wahlperiode



Bild: Melanie Wiedemann

Die CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf geht mit neuer Führung und frischer Energie in das letzte Jahr vor der Wahl 2026. Seit Kurzem steht **Sylvia Schmidt** an der Spitze der Fraktion – eine erfahrene Kommunalpolitikerin, die den Bezirk und seine Herausforderungen bestens kennt. Verstärkung gibt es auch im Team: **Oliver Reader** ergänzt seit Mai als neues Fraktionsmitglied die Reihen der CDU.

Seit 2023 ist die Fraktion personell gestärkt – und das zeigt Wirkung: Mit klaren Positionen, pragmatischen Lö-

sungen und einem offenen Ohr für die Bürgerinnen und Bürger leisten wir engagierte Arbeit für Reinickendorf. Ob bei Themen wie Verkehr, Bildung, Stadtentwicklung oder Sicherheit – unser Anspruch bleibt: **Das Beste für Reinickendorf.**

Jetzt heißt es: Noch ein Jahr – und noch viel vor! Wir werden diese Zeit nutzen, um weiter anpacken, Schwerpunkte zu setzen und den Bezirk gemeinsam voranzubringen. Für ein starkes, lebenswertes Reinickendorf – heute und morgen.

Gemeinsam statt einsam: Reinickendorf setzt ein Zeichen gegen Einsamkeit!



Mitten im Herzen von Waidmannslust, im Eiscafé Bacio, wurde am 2. Juni 2025 ein besonderer Ort der Begegnung eröffnet: Der dritte offene Stammtisch gegen Einsamkeit – eine Initiative, die das soziale Miteinander in Reinickendorf stärkt und dem stillen Leiden vieler Betroffener entgegenwirkt. Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner (CDU) und die Einsamkeitsbeauftragte des Bezirks, Katharina Schulz, luden herzlich zur Eröffnung ein und gaben damit den Startschuss für ein regelmäßiges Angebot, das Raum für Gespräche, neue Kontakte und Gemeinschaft bietet.

Ab sofort können sich jeden Freitag ab 11 Uhr Menschen im Eiscafé am Zabel-Krüger-Damm 37 ohne Anmeldung und ganz zwanglos zum Austausch treffen – unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenssituation. „Einsamkeit betrifft viele – oft leise, oft unsicht-

bar. Als Bezirk sagen wir: Du bist nicht allein“, erklärte Bezirksbürgermeisterin Demirbüken-Wegner in ihrer Eröffnungsrede. „Mit unseren Stammtischen schaffen wir Räume der Wärme, der Begegnung und des echten Miteinanders. Wenn Menschen hier Anschluss und neue Zuversicht finden, dann haben wir genau das erreicht, was zählt.“

Doch damit nicht genug: Auch in Lübars gibt es nun einen weiteren Ankerpunkt gegen Einsamkeit. Am selben Tag wurde an der Alten Fasanerie der offizielle Sticker „Gegen Einsamkeit“ angebracht – gut sichtbar und symbolträchtig. Die feierliche Eröffnung des dortigen Stammtisches findet am 30. Juni um 15 Uhr in der „Hofstube“ statt. Neben der Bezirksbürgermeisterin und der Einsamkeitsbeauftragten wird auch Grace T. Adenmosun anwesend sein, die künftig die Runde leiten wird. Getragen wird das Projekt von GeTu Prospects e.V. Ab dem 18. Juli 2025 soll hier dann regelmäßig an jedem dritten Freitag im Monat von 15 bis 18 Uhr ein Stammtisch stattfinden.

Die offenen Stammtische sind Teil einer bezirklichen Gesamtstrategie, die Einsamkeit aktiv bekämpfen will – generationenübergreifend, niedrigschwellig und ortsnahe. Weitere Standorte sind bereits in Planung: Noch vor den Sommerferien sollen zwei neue Stammtische in anderen Ortsteilen entstehen. So entsteht Stück für Stück ein Netzwerk an Begegnungsorten – für ein Reinickendorf, in dem niemand übersehen wird.

Tipp der Redaktion: Wer Lust auf neue Bekanntschaften hat oder einfach mal wieder in Gesellschaft einen Kaffee trinken möchte, ist herzlich eingeladen – ganz ohne Anmeldung, einfach vorbeikommen und dazugehören.



Wirtschaft in Reinickendorf: Wo Tradition auf Innovation trifft – mit starkem Rückhalt für den Mittelstand

Ein Beitrag von Tomasz Klon, wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Reinickendorf



Reinickendorf – wirtschaftsstarker Bezirk im Nordwesten Berlins – vereint industrielle Geschichte mit zukunftsweisenden Perspektiven. Was einst mit Unternehmen wie Borsig begann, ist heute eine vielfältige Wirtschaftsstruktur, geprägt von Tradition, Unternehmergeist und Innovationskraft.

Als CDU-Fraktion setzen wir uns dafür ein, diesen erfolgreichen Weg fortzusetzen – mit einer Politik, die langfristig denkt, wirtschaftsfreundlich handelt und insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in den Mittelpunkt stellt. Sie sichern Arbeitsplätze, Ausbildung und Stabilität in den Kiezen.

Ein Bezirk mit wirtschaftlicher Weitsicht

Reinickendorf blickt auf eine beeindruckende industrielle Entwicklung zurück. Neben großen Arbeitgebern wie OTIS, Motorola Solutions oder August Storck prägen vor allem mittelständische Be-

triebe, inhabergeführte Unternehmen und das Handwerk die Wirtschaftslandschaft. Diese Vielfalt macht den Bezirk widerstandsfähig – gerade im globalen Wandel.

Mittelstand: Rückgrat und Stabilitätsanker

Kleine und mittlere Unternehmen schaffen wohnortnahe Arbeitsplätze, investieren in Ausbildung und engagieren sich sozial. Sie stehen für Verlässlichkeit und Qualität – Werte, die in einer globalisierten Welt zunehmend zählen. Wir setzen uns für ihre Stärkung ein: durch verlässliche Rahmenbedingungen, bürokratische Entlastung, digitale Verwaltungsangebote und besseren Zugang zu Fördermitteln.

Industrie und Handwerk: Säulen des Erfolgs

Reinickendorf verfügt über eine starke industrielle Basis mit Unternehmen wie der Staatlichen Münze Berlin, RENAFAN oder Vulkan Elektronik. Viele sind dem Standort eng verbunden und investieren bewusst in die Region. Das Handwerk mit über 2.200 Betrieben ist unverzichtbar – als Nahversorger, Ausbilder und Impulsgeber. Die Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer und die Förderung des Nachwuchses sind zentrale Punkte unserer Wirtschaftspolitik.

Wirtschaftsförderung als Partner

Die Wirtschaftsförderung Reinickendorfs unterstützt Unternehmen bei Gründung, Wachstum und Förderan-

tragen – praxisnah und kompetent. Das Business Center bietet wertvolle Infos zu Ausschreibungen, Forschungspartnern und wirtschaftlichen Entwicklungen – insbesondere für kleinere Unternehmen.

Führung mit wirtschaftlichem Kompass

Unter Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner verfolgt die Verwaltung einen pragmatischen, unternehmensfreundlichen Kurs. Offener Dialog, schnelle Entscheidungen und realitätsnahe Abläufe stehen im Vordergrund. Ihr Engagement für Infrastruktur, Ansiedlungen und Bürokratieabbau ist spürbar – wir unterstützen diesen Weg konsequent.

Reinickendorf gestalten – wirtschaftlich stark, gesellschaftlich verankert

Reinickendorf verbindet Industrie, Mittelstand, Handwerk und Innovation – das Ergebnis harter Arbeit und kluger Entscheidungen. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir fortschreiben: mit einer wachstumsorientierten, mittelstandsfreundlichen und verantwortungsvollen Wirtschaftspolitik. Unser Ziel: Reinickendorf als starken, lebendigen Standort für Unternehmen, Beschäftigte und Gründer weiter auszubauen.

Denn wo der Mittelstand stark ist, ist auch der Bezirk stark. Reinickendorf hat das Potenzial zur wirtschaftlichen Spitzenposition in Berlin – und wir als CDU-Fraktion arbeiten entschlossen daran, diese Zukunft zu gestalten.

Was bewegt unseren Kiez? – Ihre Meinung zählt!

Wir wollen es ganz genau wissen: Welche Themen sind Ihnen in Ihrem Kiez besonders wichtig? Was läuft gut – und wo drückt der Schuh? Um das noch besser einschätzen zu können, starten wir als CDU Reinickendorf-West eine kleine Umfrage unter den Bürgerinnen und Bürgern unseres Ortsteils.

Über den QR-Code auf dieser Seite gelangen Sie direkt zur Umfrage. Dort können Sie schnell und unkompliziert angeben, welche Themen Ihnen besonders am Herzen liegen. Dabei interessieren uns konkrete Anliegen genauso wie grundsätzliche Themenbereiche – was beschäftigt Sie?

Die Umfrage ist selbstverständlich

komplett anonym. Die erhobenen Daten werden ausschließlich zur Auswertung für unsere politische Arbeit in Reinickendorf-West verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Die Ergebnisse helfen uns, unsere Arbeit noch gezielter und ortsteilnah auszurichten. Denn jedes Viertel hat seine eigenen Herausforderungen – und wir möchten passgenaue Lösungen entwickeln.

Ihre Meinung ist uns wichtig. Machen Sie mit – der Fragebogen dauert

nur wenige Minuten, aber Ihr Beitrag ist für unsere Arbeit von großem Wert.

Gemeinsam gestalten wir Reinickendorf-West – mit Ihnen, für Sie!





Zwischen Rennen und Reden

10,2 Kilometer sind es vom Reinickendorfer Rathaus bis zum Reichstag – eine gute Distanz für einen Ausdauerlauf, wie ich finde.

In den letzten Wochen habe ich jedoch noch nicht herausfinden können, ob die Sanitäranlagen des Deutschen Bundestages mit Duschen ausgestattet sind. Eine Sporthalle soll es zwar geben, doch auch diese habe ich noch nicht berücksichtigt. Dafür den Plenarsaal des Bundestages, in dem ich bei der konstituierenden Sitzung am 25. März 2025 Platz nehmen durfte.

Übrigens: In den Reihen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gibt es keine feste Sitzordnung, sodass ich in den nächsten vier Jahren wahrscheinlich unterschiedliche Perspektiven auf die Regierungsbank und den Bundesadler haben werde, der in beeindruckender Größe an der Glaswand hinter dem Rednerpult hängt. Stolz 2,5 Tonnen wiegt die „Fette Henne“, wie das Kunstwerk im Volksmund genannt wird. Dass die sprichwörtlichen „fetten Jahre“ vorbei sind, ging mir durch den Kopf, als ich Ende März im Plenarsaal die ersten Reden der neuen Wahlperiode hörte. Es geht um ernste Themen: Verteidigungsfähigkeit, Begrenzung unkontrollierter Migration, Wirtschaftswachstum.

Im Wahlkampf habe ich gesagt, dass die Politik sich auf das Wesentliche konzentrieren muss. Wir haben weder Zeit noch Mittel für ausufernde Debatten, die an der Lebensrealität vorbeigehen.

Ich komme wieder auf den Ausdauer-sport zurück: Nur wer mit Disziplin, Leistungsbereitschaft und klarem Fokus unterwegs ist, kommt ans Ziel. Viel-



Marvin Schulz geht erste Schritte für Reinickendorf im Deutschen Bundestag
Bildquelle: CDU Reinickendorf

leicht gründe ich zeitnah eine Laufgruppe für die Strecke zwischen Reinickendorf und dem Bundestag.

Marvin Schulz
Bundestagsabgeordneter
für Reinickendorf

Urban Tech Republic – Ein Blick in die Zukunft Tegels

Gemeinsamer Besuch der CDU Wittenau, CDU Tegel und CDU Reinickendorf-West



Der Zukunftsort im Herzen unseres Bezirks nimmt Gestalt an: Gemeinsam mit den Ortsverbänden der CDU Wittenau und CDU Tegel haben wir als CDU Reinickendorf-West die Urban Tech Republic besucht – das Leuchtturmprojekt auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tegel. Hier entsteht ein international beachtetes Zentrum für urbane Technologien, Forschung und nachhaltige Stadtentwicklung.

Schon 2028 sollen im angrenzenden Schumacher Quartier die ersten Wohnungen bezugsfertig sein. Ab 2031 wird die Berliner Hochschule für Technik (BHT) als zentrale wissenschaftliche Einrichtung in den neuen Campus einziehen und damit Innovation und Praxis eng verknüpfen.

„Die Urban Tech Republic ist eine Jahrhundertchance für Tegel, Reinickendorf und Berlin. Ich begleite diesen Prozess seit vielen Jahren und

freue mich, dass nun die ersten sichtbaren Schritte Realität werden“, so Felix Schönebeck, Ortsvorsitzender der CDU Tegel.

Der Innovationspark bietet insbesondere technologieorientierten Mittelständlern und Start-ups einmalige Chancen zur Ansiedlung, Forschung und Vernetzung. Dabei ist es der CDU ein zentrales Anliegen, dass auch die lokale Wirtschaft von den Entwicklungen profitiert und sich aktiv einbringen kann.

Tomasz Klon, Ortsvorsitzender der CDU Wittenau und wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion in der BVV, betont: „Die Urban Tech Republic ist ein entscheidender Impuls für den Wirtschaftsstandort Reinickendorf. Als CDU wollen wir diesen Fortschritt mitgestalten und dafür sorgen, dass neue Ideen und Arbeitsplätze in unseren Bezirk kommen.“



Eine neue Mensa für die Kinder der Mark-Twain-Grundschule:

In der Mark-Twain-Grundschule in Reinickendorf wird derzeit mit Hochdruck an einem neuen Gebäude gearbeitet, das der Schule nicht nur eine dringend benötigte Mensa, sondern auch neue Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten bietet. Der Neubau ist Teil des Projekts „Nachhaltige Erneuerung“ und soll den wachsenden Anforderungen einer modernen Schulbildung gerecht werden.

Aktuell nutzen die Schülerinnen und Schüler der Mark-Twain-Grundschule Räume der benachbarten Kita, um ihre Mittagessen einzunehmen. Doch diese Übergangslösung soll bald der Vergangenheit angehören. Die neue Mensa wird nicht nur Platz für das Mittagessen bieten, sondern auch Raum für ein breites Spektrum an Angeboten. Hierzu gehören unter anderem ein kostenloses Frühstück für sozial benachteiligte Kinder sowie Eltern-Kind-Kochkurse, die die Schulgemeinschaft zusammenbringen.

Das Besondere an diesem Bauprojekt ist die enge Einbindung der Kinder in den Baufortschritt. Am 5. Juli 2024 wurde der Rohbau der Mensa mit einer kleinen Baustellenfeier gewürdigt. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Gelegenheit, den Baufortschritt hautnah zu erleben. Die Kinder zeigten großes Interesse und sind schon jetzt voller Vorfreude auf die Fertigstellung. Sie freuen sich darauf, in der neuen Mensa nicht nur zu essen, sondern auch an den verschiedenen Programmen und Veranstaltungen teilzunehmen, die den Gemeinschaftssinn stärken sollen.

„Die neue Mensa wird ein Ort des Miteinanders und der Begegnung“, erklärt

Harald Muschner, Schul- und Baustadtrat von Reinickendorf. „Hier schaffen wir nicht nur Platz für das Mittagessen, sondern fördern auch die soziale Teilhabe und das Lernen in einer modernen, gesunden Umgebung.“

Ein weiteres Highlight des Projekts ist die künstlerische Gestaltung der Mensa. Die Künstlerin Azar Pajuhandé wird eine Wandgestaltung zum Thema Ernährung schaffen, die nicht nur ästhetisch ansprechend ist, sondern den Kindern auch wichtige Themen rund um gesunde Ernährung näherbringt.

Doch nicht nur das Gebäude selbst wird modernisiert – auch der Schulhof wird neu gestaltet. Der Neubau verändert die Wegebeziehungen auf dem Schulgelände, und die Freiflächen werden so umgestaltet, dass sie den Bedürfnissen der Kinder noch besser gerecht werden. Mehr Platz für Bewegung, mehr Spielmöglichkeiten und eine ansprechendere Gestaltung tragen dazu bei, dass sich die Kinder auf ihrem Schulhof noch wohler fühlen werden.

Die Fertigstellung der Mensa ist für 2025 geplant. Mit einer Gesamtinvestition von ca. 4,7 Millionen Euro wird dieses Projekt einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Mark-Twain-Grundschule leisten.

Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies nicht nur eine verbesserte Infrastruktur, sondern auch die Möglichkeit, Teil eines großen, zukunftsweisenden Projekts zu sein. Es ist zu erwarten, dass die Kinder am Ende des Tages mit Begeisterung auf die neue Mensa blicken werden – ein Ort, an dem Lernen, gemeinsames Erleben und gesunde Ernährung zusammenkommen.

Verwaltungsreform 2025: Ein großer Schritt für ein besser funktionierendes Berlin

Von Niklas Graßelt, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin



Die Berliner Verwaltung steht seit Jahren in der Kritik – zurecht. Bürgerinnen und Bürger müssen oft zu lange auf Termine warten, Zuständigkeiten sind un-

klar, und die Kommunikation zwischen Landes- und Bezirksebene funktioniert häufig unzureichend. Diese Herausforderungen haben das Vertrauen in die Handlungsfähigkeit unseres Staates erschüttert. Mit der jetzt auf den Weg gebrachten Verwaltungsreform stellen wir als CDU-geführter Teil des Senats endlich die richtigen Weichen für eine moderne, leistungsfähige Hauptstadtverwaltung.

Klare Zuständigkeiten – weniger Pingpong

Ein zentrales Ziel der Reform ist die klare Abgrenzung von Aufgaben zwischen Senat und Bezirken. Das viel kritisierte „Behörden-Pingpong“, bei dem Bürger von einer Stelle zur nächsten geschickt werden, weil niemand sich zuständig fühlt, gehört bald der Vergangenheit an. Durch eine neue gesetzliche Aufgabenverteilung schaffen wir Klarheit und Verbindlichkeit – für Verwaltung und Bürger gleichermaßen.

Die Einigungsstelle als Schlichtungsinstanz

Mit der Einführung einer Einigungsstelle schaffen wir ein innovatives Instrument zur Konfliktlösung zwischen Landes- und Bezirksebene. Statt monatelanger Auseinandersetzungen werden künftig

verbindliche Lösungen gefunden – effizient und unbürokratisch. Das stärkt die Handlungsfähigkeit der Verwaltung und sorgt dafür, dass Entscheidungen schneller umgesetzt werden können.

Konnexitätsprinzip: Aufgaben und Mittel gehören zusammen

Besonders wichtig ist uns als CDU die Verankerung des Konnexitätsprinzips in der Berliner Verfassung. Es stellt sicher, dass die Bezirke nicht mehr Aufgaben vom Land übertragen bekommen, ohne dass die dafür notwendigen finanziellen Mittel mitgeliefert werden. Das ist nicht nur eine Frage der Fairness, sondern auch der Effektivität. Nur wer über die nötigen Ressourcen verfügt, kann seine Aufgaben ordentlich erfüllen.

Reform mit Augenmaß und Verfassungsrang

Diese Reform ist keine kurzfristige Maßnahme, sondern ein langfristiger struktureller Umbau. Dass wir dafür auch die Verfassung ändern wollen, zeigt den hohen Anspruch, den wir als Regierungskoalition aus CDU und SPD an uns selbst stellen. Es geht um mehr als Verwaltungsdetails – es geht um die Zukunftsfähigkeit Berlins.

Ein Berlin, das funktioniert – für alle

Als Abgeordneter weiß ich, wie sehr die Menschen sich eine funktionierende Verwaltung wünschen. Mit dieser Reform zeigen wir: Politik kann handeln, Politik kann gestalten – und Politik hört den Menschen zu. Wir schaffen ein Berlin, das endlich so effizient arbeitet, wie es eine Hauptstadt im 21. Jahrhundert verdient.



Dach drauf – der Schulraum nimmt Form an! Richtfest an der Ringelnatz-Grundschule markiert Meilenstein für moderne Bildung in Reinickendorf

Mit einem zünftigen Richtspruch und sichtbar guter Laune feierten Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükken-Wegner und Bezirksstadtrat Harald Muschner (beide CDU) am Donnerstag, dem 10. April, das Richtfest für den Erweiterungsbau der Ringelnatz-Grundschule in Wittenau. Der Moment markiert einen bedeutenden Meilenstein auf dem Weg zu einer modernen, zukunftsfähigen Bildungsinfrastruktur – und zeigt, wie engagiert und effizient der Bezirk den Herausforderungen des Schulbaus begegnet.

Seit 2020 wird hier in enger und vorbildlicher Zusammenarbeit zwischen Schule, Schul- und Sportamt, der Serviceeinheit Facility Management und weiteren Ämtern geplant und gebaut. Entstanden ist ein individueller Holzmodulbau – der erste seiner Art im Bezirk. Mit dieser Entscheidung setzt Reinickendorf nicht nur auf nachhaltige Bauweise, sondern auch auf eine flexible, zügige Umsetzung, die sich nun auszahlt: Der Rohbau steht, das Richtfest ist gefeiert, und die Fertigstellung zum Schuljahr 2025/26 verläuft nach Plan.

Der Erweiterungsbau schafft Platz für einen zusätzlichen Schulzug mit 144 Schulplätzen. Sechs Stammgruppenräume, vier Teilungsräume sowie eine großzügige Mensa mit Ausgabeküche entstehen auf dem neuen Gelände. Doch der Blick geht weit über den blo-

ßen Raumgewinn hinaus: Durch umfassende Digitalisierung und eine moderne Ausstattung werden hier Lernbedingungen geschaffen, die den Anforderungen der Gegenwart und Zukunft gerecht werden.

„Der zügige Fortschritt des Modulbaus an der Ringelnatz-Grundschule zeigt unser Engagement für moderne und zukunftsfähige Bildungseinrichtungen in Reinickendorf. Wir freuen uns, dass wir den Schülerinnen und Schülern bald optimale Lernbedingungen bieten können“, betont Bezirksstadtrat Muschner. Sein Fazit bringt auf den Punkt, was sich hier deutlich zeigt: Der Bezirk packt an – und liefert.



Trotz der temporären Einschränkungen während der Bauzeit, etwa

durch reduzierte Schulhofflächen, wurde umsichtig geplant. Die Ausweichsituationen wurden transparent kommuniziert, und die baulichen Maßnahmen sind so abgestimmt, dass sie langfristig nicht nur Ersatz schaffen, sondern eine klare Aufwertung mit sich bringen. Bis Ende 2026 werden in mehreren Bauabschnitten die Außenanlagen neugestaltet, der Schulhof erweitert und moderne Sportflächen gebaut. Sogar die bisherige Mensa wird nicht aufgegeben, sondern kreativ umfunktioniert: Ab dem ersten Quartal 2026 entsteht hier eine Lehrküche – ein zusätzlicher pädagogischer Gewinn.

Reinickendorf feiert die Musischen Tage: Ein Bezirk, der Kultur lebt und Talente fördert



Reinickendorf – Drei Abende voller Musik, Tanz und Kunst haben es wieder einmal eindrucksvoll gezeigt: Reinickendorf ist nicht nur ein Ort zum Leben, sondern auch ein Ort, an dem Kultur wächst, Gemeinschaft entsteht und junge Talente gefördert werden. Die **53. Musischen Tage**, die vom 31. März bis zum 2. April 2025 im Fontanehaus stattfanden, boten ein bewegendes Zeugnis für die enorme Kreativität der Schülerinnen und Schüler in unserem Bezirk.

Ob Chöre, Orchester oder Tanzgruppen – jede Darbietung war Ausdruck harter Arbeit, echter Leidenschaft und hoher künstlerischer Qualität. Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster Schulen brachten das Publikum mit ihren Aufführungen zum Staunen – unterstützt von engagierten Lehrkräften, die mit großem Einsatz musische Bildung im Schulalltag verankern.

Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr erneut die **Vernissage der Jugendkunstschule ATRIUM** am 3. April. Über Wochen hinweg entstanden in zwölf Werkstätten beeindruckende Werke: Malereien, Zeichnungen, Skulpturen und Medienkunstwerke, die in ihrer Vielfalt und Tiefe das kreative Potenzial junger Menschen sichtbar machten. Der Ausstellungsraum verwandelte sich in ein buntes Kaleidoskop aus Eindrücken – verspielt, kritisch, nachdenklich und voller Energie.

Bezirksstadtrat für Kultur Harald Muschner (CDU) zeigte sich begeistert vom künstlerischen Engagement der jungen Generation:

„Die Musischen Tage zeigen jedes Jahr aufs Neue, was für ein kreativer Bezirk Reinickendorf ist. Ich bin stolz auf die jungen Künstlerinnen und Künstler und dankbar für das große Engagement der Lehrkräfte, das diese beeindruckenden Auftritte und Ausstellungen überhaupt erst möglich gemacht hat.“

Doch es sind nicht nur die Bühnen und Ausstellungen, die diese Tage so besonders machen. Es ist das Miteinander, das Gefühl, Teil eines lebendigen kulturellen Netzwerks zu sein – getragen von gegenseitiger Wertschätzung, Freude und Stolz. In Reinickendorf wird kulturelle Bildung nicht nur gefördert, sondern gelebt.

Die **Musischen Tage sind Ausdruck einer bezirklichen Bildungs- und Kulturpolitik**, die Kindern und Jugendlichen nicht nur Raum für Kreativität gibt, sondern sie aktiv ermutigt, ihre Stimmen und Ideen in die Welt zu tragen. Einrichtungen wie das **ATRIUM** sowie schulische Kulturprojekte zeigen beispielhaft, wie der Bezirk kreative Entwicklung unterstützt – mit Angeboten, die weit über den Unterricht hinausreichen.

Dass diese traditionsreiche Veranstaltungsreihe seit über fünf Jahrzehnten besteht, ist ein starkes Zeichen. Es beweist: **Reinickendorf setzt auf Zukunft durch Kultur**. Und das mit einer Überzeugung, die sich sehen – und hören – lassen kann.

Schon heute dürfen wir gespannt sein auf die **54. Musischen Tage**, wenn der Bezirk erneut beweist, wie viel künstlerisches Herz in ihm schlägt.



KÜNSTLER FÜR DIE VIelfALT DES LEBENS 2025

präsentiert von ETL | Freund & Partner
Steuerberatung in Bernau

BENEFIZABEND 2025 zugunsten schwerstkranker Menschen im Caritas-Hospiz Katharinenhaus

25. Oktober 2025

Beginn 19:30 Uhr

Einlass zum Vorempfang 18:00 Uhr

Genießen Sie einen unvergesslichen Abend, der von Menschlichkeit und Musik geprägt ist. Künstler unterschiedlicher kultureller Genres präsentieren Songs u.a. aus dem Musical Mozart und Elisabeth, von Elton John, Loren Allred und viele mehr.



Moderation

VOLKER WIEPRECHT



Klassik

DAVID LEE BREWER



Pop / Rock

DAGOBERT WEISS

Voice of Violin
KATHARINA GARRARD



Soul

JULIE RIET

Musik mit Herz & Kopf
KROGMANN.



Musical

ALEKSANDRA TODOROVIC

Schirmherr **KAI WEGNER**
Regierender Bürgermeister von Berlin

ERNST-REUTER-SAAL

Eichborndamm 213 | 13437 Berlin-Reinickendorf

JETZT TICKETS SICHERN:

www.kfdvdl.de

Tel: +49 (0) 30 263 27 300



Die Erlöse des Abends leisten einen elementaren Beitrag zur Finanzierung der vielfältigen ergänzenden Hilfsangebote für die Hospiz-Gäste im Katharinenhaus. Diese werden über Spenden durch den Hospiz- und Palliativhilfe Katharinenhaus Reinickendorf e.V. finanziert, da die Kosten nicht von den Kranken- und Pflegekassen getragen werden.

Veranstalter: Hospiz- und Palliativhilfe Katharinenhaus Reinickendorf e.V. | Kurhausstr. 30 | D-13467 Berlin
info@foerdereverein-hospiz-reinickendorf.de | VR 39018 B